PFARRBRIEF

Maria Himmelfahrt Hachenburg

Bad Marienberg - Hachenburg - Hattert - Marienstatt
Merkelbach - Mörlen - Norken – Nistertal

Jahrgang 2022/2023, Nr. 51/52/01 - 17.12.22 bis 08.01.23

Ehre sei Gott in der Höhe
und
Frieden auf Erden
und
den Menschen ein Wohlgefallen.

Lukas 2,14

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristinnen und Mitchristen in unserer Gemeinde!

Leider wird es in diesem Jahr keine weitere Ausgabe des Magazins „UNTERWEGS“ geben, da die hohen Energiekosten unseren Haushalt übermäßig strapazieren werden. Dafür haben wir unseren Weihnachtspfarrbrief um einige Seiten erweitert, um Sie über unsere Gemeindeleben zu informieren und etwas Besinnliches zu schenken.

Neben den gewohnten Gottesdienstzeiten und Informationen drehen sich die Artikel, auf unterschiedlichste Weise um das Thema „Kind“, „Geburt“, „Weihnachten“ und „Pfarrei bzw. Kirchort“. Jetzt wo diese Zeilen geschrieben werden, stehen wir noch unter dem Eindruck unserer Israelreise, zu der natürlich auch der Besuch der Geburtskirche in Bethlehem gehörte, wo an Jesu Geburt, seine Menschwerdung, sein Kommen in diese Welt gedacht wird.

Als Arbeitstitel haben wir gewählt:

„Stille Nacht – kalte Nacht“

Eine provozierende Überschrift. Eine Abwandlung des bekannten Weihnachtsliedes „Stille Nacht - heilige Nacht“. Wir singen es gerne. Obwohl es so süßlich, melancholisch klingt, ist es von Weihnachten einfach nicht wegzudenken. Es gehört

dazu wie die Apfelsine oder der Festtagsbraten. Das Lied von einem heiligen Augenblick, von seligen Hirten und singenden Engeln.
Der Titel spielt natürlich an auf die gestiegenen Energiekosten, die uns zwingen zu sparen und die Thermostate herunterzudrehen. Er spielt natürlich auch darauf an, dass die Heilige Nacht viel Unheil und Unheiliges kannte, was wir gerne während dieser Tage hintenan stellen. Jesus wurde in keine heile Welt geboren, sondern in die Welt des Tyrannen Herodes, in die Welt der Herbergssuchenden, der Heimatlosen, in die Welt, die unter Besetzung und Krieg leidet, die Welt der Hütten und Ställe, die Welt, die um so viel Kälte weiß. Und wenn wir in diesen Tagen auch noch eine gewisse Spannung verspüren, die auf allen liegen kann, mag es uns daran erinnern, dass wir auch das auf verschiedenste Art und Weise im Laufe eines Jahres so erleben. Die Unruhe, die Nacht, Situationen, in denen wir den Durchblick verloren haben; die Kälte, Situationen, in denen wir uns „warm anziehen“ mussten.

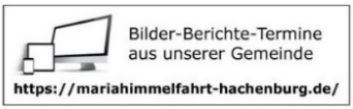
Gleichzeitig wissen wir auch um Erfahrungen, wo es um uns herum oder in uns still wurde, Erfahrungen, die uns nachdenklich gemacht haben. Etwas, was Erwartungen „gestillt“ hat, das uns hat zur Ruhe kommen lassen. Momente, in denen wir erleben durften, wie es ist, wenn man wieder Orientierung hat und neu weiß, wo es lang geht, wo Wärme in Form von Menschlichkeit eine neue Bedeutung bekommt.

Stille Nacht - Heilige Nacht

Und deshalb ist es gut, wenn wir so singen, wenn wir so fühlen. Setzen wir der Kälte doch Hoffnung entgegen, der geschäftigen Welt die Stille, und lassen neu in uns aufkeimen, worauf wir hoffen, was wir ersehnen.

So wünschen wir allen viel Freude beim Lesen der Artikel, beim Singen, bei der Begegnung mit der Familie und sich selbst und wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachtstage!

Ihre Seelsorger*Innen und das Team der Verwaltungsangestellten



Neugeborenen-Besuche in unserer Pfarrei - Ein Interview

Sarah Ahr koordiniert die Gruppe für die Besuche bei neugeborenen Kindern und deren Eltern in unserer Pfarrei. Sie meint unter anderem, es wäre gut, dass dadurch der Kontakt zu den Menschen in der Pfarrei gestärkt wird, die Kirche so die Menschen aufsucht. – Günter Hummes führte mit ihr darüber ein Gespräch.

Frau Ahr, wie viele Personen beteiligen sich zurzeit an den Besuchen und am Austragen der Begrüßungspakete?

Wir sind ein Team von 20 Ehrenamtlichen, die die Pakete in der Pfarrei austragen. In einem Ort werden die Pakete sogar manchmal an weitere Austrägerinnen und Austräger aufgeteilt, sodass es insgesamt noch ein paar Ehrenamtliche mehr sind, die beim Verteilen helfen.

Sind alle Ortschaften (über 50) der Pfarrei abgedeckt?

Es gibt zwar nicht in jedem Ort Ehrenamtliche, die dies übernehmen, aber es sind alle Orte abgedeckt, da ich selbst die Pakete in allen Orten austrage, für die sich niemand gefunden hat. Sodass wir insgesamt sagen können: Alle Neugeborenen unserer Pfarrei erhalten ein Paket. Falls sich jemand vorstellen kann, diesen wichtigen Dienst vor Ort zu übernehmen, freue ich mich über jede weitere Person, die mithelfen möchte. Hierzu kann man sich gerne bei mir melden unter s.ahr@hachenburg.bistumlimburg.de .

Was sind die Ziele beim Neugeborenen-Besuch? Warum machen wir das?

Ziel der Pakete ist, eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme mit zwei Zielgruppen unserer Pfarrei zu ermöglichen, die sehr wichtig als Zukunft für unsere Kirche sind, die aber auch schnell vergessen werden. Das sind zum einen natürlich die Neugeborenen selbst, um sie als die „Neuen“ in der Pfarrei zu begrüßen. Auf der anderen Seite sind es aber auch die Eltern. Von uns als Kirche aus den Weg zu ihnen zu suchen, nicht zu erwarten, dass es immer anders herum sein muss, ist eine Art der Wertschätzung. In den Paketen stehen dann wichtige Kontaktdaten, z. B.: Wie erreiche ich das Pfarrbüro oder Pastoralteam? Wo kann ich mich melden, wenn ich mein Kind taufen lassen möchte? In dem Paket sind aber auch Angebote für Neugeborene, Familien und Eltern gesammelt und vorgestellt. Es wird auf Angebote

unserer Pfarrei, des Familienzentrums, aber auch der beiden katholischen KITAs aufmerksam gemacht.

Wie ist die Resonanz? Gibt es Schwierigkeiten?

Die Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf unseren Besuch. Das ist nicht immer eine positive Reaktion, ein Willkommensein, es kann auch mal vorkommen, dass man unerwünscht ist. Die Tür vor der Nase zugemacht bekommt. Aber in den allermeisten Fällen freuen sich die Menschen, manchmal ergeben sich gute Gespräche, oft ist aber auch eine Dankbarkeit zu spüren, dass man als Kirche den Weg zu ihnen sucht, dass sie wahr- und ernstgenommen werden.

Seit wann gibt es die Besuche unter Ihrer Regie? Gab es wegen der Pandemie auch Aussetzer bei den Besuchen oder nicht?

Im Jahr 2018 habe ich das Projekt übernommen, welches zuvor einige Zeit pausiert hatte. Wir haben ein neues Team aus Ehrenamtlichen aufgestellt, ich habe zu den Ortsausschüssen Kontakt aufgenommen, um nach Ehrenamtlichen zu suchen und ein Team aus Ehrenamtlichen zusammenzustellen. Dieses trifft sich in der Regel alle drei Monate zum Paketepacken und Austauschen im Gespräch. Seitdem sind alle Neugeborenen mit mindestens einem katholischen Elternteil im Pfarrgebiet besucht worden. In den Lockdowns der Pandemie haben wir teilweise das Klingeln und das persönliche Gespräch ausgesetzt, glücklicherweise ist dies aber längst wieder möglich. Sarah Ahr / Günter Hummes

„Der Stall war leer und kalt…“

Meditation nach einer Hirtenlegende von Max Bolliger (1929-2013).

Da war ein Hirte. Er lebte auf einem Feld in der Nähe Bethlehems. Er war groß und stark, aber seit einem Kampf mit einem wilden Tier hinkte er und konnte nur an Krücken gehen. Darum saß er meist mürrisch am Feuer und sah zu, dass es nicht ausging. Die anderen Hirten fürchteten ihn.

Als den Hirten in der Heiligen Nacht ein Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, da wandte er sich nur mürrisch ab. Und als sie sich aufmachten, das Kind zu finden, so wie es ihnen der Engel gesagt hatte, blieb er allein am Feuer zurück. Er schaute ihnen nach, sah, wie das Licht ihrer Lampen immer schwächer wurde und sich in der Dunkelheit verlor. „Lauft nur, lauft! Was wird es schon sein? Ein Spuk! Ein Traum!“ Die Schafe rührten sich nicht. Die Hunde blieben still. Er hörte nur die Stille. Mit seiner Krücke stocherte er in der Glut des Feuers. Und wenn das doch kein Traum wäre? Wenn es den Engel gab? Er raffte sich auf, und humpelte auf seinen Krücken davon, den anderen nach.

Als er dann endlich zum Stall kam, dämmerte bereits der Morgen. Der beißende Wind schlug die Stalltüre auf und zu. Ein Duft von fremden Gewürzen lag in der Luft. Der Boden war von vielen Füßen zertreten. Er hatte den Ort gefunden. Der Stall war leer. Aber keine Spur von dem Kind. Er lachte. Es gab keine Engel. Es gab keinen Retter der Welt.

Verbittert und enttäuscht war der Hirte. Er hatte ja schon immer gewusst, am Elend der Welt kann man nichts ändern. Und auch in dieser Nacht würde nichts geschehen. Leere, kalter Wind, Enttäuschung und Verbitterung blieben und nagten an seiner Seele und in seinem Herzen.

Ich denke, manche heutige Menschen können sich in diesem alten Hirten wiederfinden: Gerade an Weihnachten zieht in vielen Menschen die Leere ein. Die Hoffnung darauf, dass sich mit Weihnachten im Leben der Menschen etwas ändert, wird doch meist enttäuscht.

Da sehnen wir uns danach, etwas vom Geheimnis der Weihnacht zu spüren, von der Liebe und dem Glanz. Aber gerade an Weihnachten wird oft bewusst, dass sich nicht automatisch mit dem Fest der Liebe und der Familie altvertraute Herzlichkeit einstellt. In so manchen Herzen hat der kalte Wind der Sorgen, des Streites, der Angst, des Zweifels und der Ungewissheit die Türen auf und zu schlagen lassen. Beißende Kälte bläst durch die Menschenherzen.

Als der Hirte in unserer Geschichte sich abwandte und umkehren wollte, blieb er noch einmal stehen. Da war noch etwas. Er spürte es deutlich. DA – er entdeckte im Stroh die kleine Kuhle, wo das Kind gelegen hatte. Und auf einmal wusste er nicht wie ihm geschah. Vor der leeren Krippe kauerte er nieder. Obwohl da nichts war, fühlte er sich seltsam angerührt im Herzen. Zwar lächelte ihm das Kind nicht zu, den Gesang der Engel hörte er nicht. Aber es wurde ihm bewusst, dass das Kind auch für ihn geboren war. Staunend richtete er sich auf und humpelte davon. Aber nicht mehr so stark, denn ihm war warm ums Herz geworden und seine Knochen taten nicht mehr so weh...

Gottes Spuren im Alltag sind so leicht zu übersehen wie die kleine Kuhle im Stroh der Krippe. Wenn wir – warum auch immer – gefangen sind in uns selbst, übersehen wir das Wesentliche. Und doch konnte allein die kleine Kuhle im Stroh das Leben des Hirten verändern. Die Spur reichte, um ihm zu sagen: Auch du bist geliebt und gewollt.

Die Spur Gottes...

Ob Engelsbotschaft oder Sternenstrahl, oder der Duft in der Luft, der zertretene Boden, die Kuhle im Stroh, Gott wird in unserem Leben lebendig, wenn wir ihm zutrauen, dass er uns nahe sein will. Dann schwinden die Leere und die Kälte im Herzen.

Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und die Wärme der Liebe Gottes im Herzen Zeit Ihres Lebens.

Ihr P. Guido

Süßer die Glocken nie klingen…. als zu der Weihnachtszeit.

So heißt es in einem bekannten deutschen Weihnachtslied aus dem 19. Jahrhundert, das uns in jedem Jahr durch die Weihnachtszeit begleitet.

Aber nicht nur zur Weihnachtszeit erklingen die Glocken: Als „Rufer Gottes“ begleiten sie uns durch das ganze Jahr und geben unserem Alltag und den Feiertagen einen Rhythmus. Sie rufen ins Land: „Gott ist da!“. Sie fordern uns auf zum persönlichen Gebet und gemeinsamen Gottesdienst. Sie sind auch Rufer einer Kirchengemeinde und demonstrieren nach außen: „Wir sind da!“ - wir, die Gläubigen dieser Gemeinde.

„Wenn im Turm die Glocken läuten,
kann das vielerlei bedeuten.
Erstens: Dass ein Festtag ist.
Dann: Dass du geboren bist.
Drittens: Dass dich jemand liebt.
Viertens: Dass dich’s nicht mehr gibt.“
Erich Kästner

In diesem Jahr standen unsere vier Glocken in Hattert bereits im Sommer einmal besonders im Mittelpunkt: 60 Jahre schon verrichten sie im Kirchenturm zuverlässig ihren Dienst.
Am 19.07.1962 wurden sie in Bremen in Bronze gegossen und am 02.08.1962 in Hattert am Bahnhof angeliefert. Von dort wurden sie mit Holzkarren durchs Dorf bis hinauf zur Kirche transportiert. Eine sicherlich schweißtreibende Aktion.

An einem mit Tannengrün und Blumen geschmückten provisorischen Glockenstuhl in der Kirche angebracht, wurde das Geläut am 05.08.1962 durch Dr. Ides-

bald Eichler, Abt von Marienstatt, geweiht. Ähnlich einer Taufzeremonie - zunächst wurden die Glocken mit Weihwasser gesegnet und dann mit Chrisam gesalbt - erhielten unsere Glocken in diesem Weihgottesdienst auch ihre Namen:
Marienglocke - zur Ehre der Gottesmutter Maria (Patronin der Hatterter Kirche)
Josefsglocke - St. Josef als Schutzherr der Kirche
Engelglocke - Geleiter der Menschen
St. Georg - Kämpfer des Glaubens.
Schließlich wurden die Glocken noch mit Weihrauch beräuchert.

Im Ortsauschuss entschieden wir uns, das 60. Jubiläum unserer Kirchenglocken einmal „an die große Glocke zu hängen“ und mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Pfarrfest gebührend zu feiern. Und - als wäre es geplant gewesen - passend zum Auftritt der Kinderklangwerkstatt -, setzte das Angelusläuten ein und begleitete den Gesang der Kinder. Ein Gänsehautmoment.

Wir Hatterter Gläubigen sind froh und dankbar, dass wir unsere Kirchenglocken täglich hören können. Wenn sie nicht läuten, bleibt eine merkwürdige Stille, es fehlt etwas. Nicht in allen Gemeinden ist das Kirchengeläut erwünscht und Anwohner fühlen sich mitunter vom Glockengeläut gestört.
Vielleicht möchten Sie sich den Klang unserer Kirchenglocken einmal anhören: Auf der Homepage der Pfarrei finden Sie unter dem Pfarrort Hattert das Feld „Glockenläuten“, das Sie direkt in den Genuss unseres Hatterter Glockengeläutes kommen lässt.
Viel Freude beim Anhören und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht der Ortsausschuss Hattert.

Annegret und Katja Müller

Zeichen in „wehmütiger“ Stille

Die dunkle Jahreszeit betrifft nicht nur die kürzer werdenden Tage, sondern auch die Kälte und Leere in den von Corona und Unzufriedenheit gebeutelten Kirchen. Auch in Mörlen empfindet man wehmütig die Stille, die aus manch leerer Kirchenbank steigt.

Wenn unsere schwarze Katze in einem dunklen Zimmer um unsere Beine strich, wurde uns bewusst: „Da ist doch in der Dunkelheit etwas, was überraschend anheimelnd und wärmend erscheint." So wie in einem Gotteshaus, in dem man auch trotz der Kälte und Stille beim Kontakt mit unserem Herrgott durch ein Gebet oder dem Anzünden einer Opferkerze ein Gefühl von Wärme und Geborgenheit empfindet.

Aber es gibt sie auch, die erfreulichen Zeichen der Hoffnung wie unsere Fronleichnamsprozession vorbei an den drei liebevoll gestalteten Altären und das anschließende und gut besuchte Pfarrfest; die ergreifende Friedensmesse, die der Kirchenchor Mörlen so wunderschön gestaltet hat; die gelungene Tiersegnung mit vielen Menschen voller Liebe und Fürsorge, die für ihre Vierbeiner den Segen erbaten. Etwas ganz Besonderes war die Vorstellung unserer neuen Messdiener - ein Anblick, den wir lange vermisst hatten und uns ein leuchtendes Zeichen der Hoffnung vermittelte. Auch die vielen Kinder mit ihren Familien und ihren leuchtenden Laternen, die zu Ehren des Hl. St. Martin in die Kirche kamen - diese lebendige und quirlige Unruhe, die sich dann in einem langen Zug an Pferd und Reiter und die Blaskapelle anschloss, um sich am großen Martinsfeuer mit einer Brezel zu stärken. Da spürt man doch Freude und Erleichterung: **„Unser Glaube und unsere Kirche leben!"**

Ulrike Roth

Jetzt folgt die Gottesdienstordnung sowie Gruppen und Kreise.
Wenn Sie die Texte weiterlesen wollen, finden Sie diese danach.

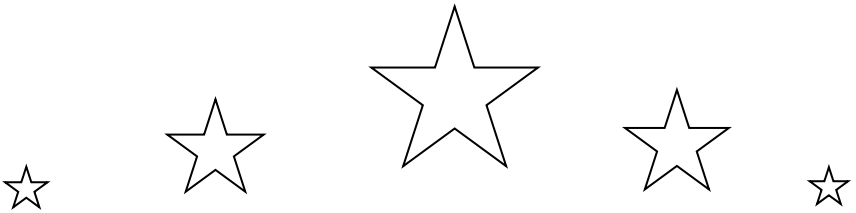
Samstag, 17. Dezember		
Marienstatt	17:30	Vorabendmesse; Amt für + Marliese Astor, ++ Ehel. Josef und Elisabeth Lang und ++ Ang., ++ Ehel. Erwin und Agnes Mies; Gedächtnis für Leb. und ++ der Familien Reifenrath und Kohlhas
Nistertal	17:30	Vorabendmesse – mit Aufnahme der neuen Messdiener*innen; Amt nach Meinung
Mörlen	19:00	Vorabendmesse; Amt nach Meinung
Sonntag, 18. Dezember		4. Adventsonntag
Merkelbach	09:00	Amt - Die Kollekte des heutigen Gottesdienstes ist für die Straßenkinderprojekte von P. Sebastian gedacht.; Amt für ++ Ehel. Arthur und Anna Klein und ++ Ang.
Marienstatt	09:30	Lateinisches Hochamt (Abtei)
Hachenburg	10:30	Hochamt; Amt in den Anliegen der Pfarrgemeinde
Bad Marienberg	10:30	Amt; Amt für ++ Familien Hougardy, Lorenz und Hellmann; Gedächtnis für + Hubert Heidrich und ++ Ang.; für + Joachim Plewnia und ++ Ang.
Marienstatt	11:00	Amt (Abtei); Amt für + Reinhold Schmidt und lebende und ++ Ang.; Gedächtnis für ++ Geschwister Maria, Robert und Hermann Söhngen; für + Manfred Oralek und ++ Ang. und ++ Eheleute Alfons und Maria Schumacher; in besonderer Meinung
Montag, 19. Dezember		
Bad Marienberg	10:00	Wort-Gottes-Feier in der Senioren-Residenz "Am Kurpark"
Hachenburg	15:00	Wort-Gottes-Feier im Caritas-Altenzentrum "Haus Helena" - anschließend Kommunionspendung auf den Zimmern
Nistertal	19:00	Abendgebet vor Weihnachten
Dienstag, 20. Dezember		
Hachenburg	09:30	Heilige Messe; Amt nach Meinung
Nistertal	19:00	Abendgebet vor Weihnachten
Mittwoch, 21. Dezember		
Hachenburg	14:15	Wort-Gottes-Feier im DRK Seniorenwohnpark "Am Rothenberg"
Mörlen	19:00	Rorate-Messe; Amt nach Meinung
Nistertal	19:00	Abendgebet vor Weihnachten

Donnerstag, 22. Dezember		
Hattert	09:00	Heilige Messe; Amt nach Meinung
Hachenburg	16:30	Rosenkranzgebet und Gebet für geistliche Berufe
Nistertal	19:00	Abendgebet vor Weihnachten
Freitag, 23. Dezember		Hl. Johannes von Krakau, Priester
Langenbach b.K.	10:00	Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum "Hildegardis"
Nistertal	19:00	Abendgebet vor Weihnachten
Samstag, 24. Dezember		Heiliger Abend
Hattert	14:00	Kinderkrippenfeier; hierzu bringen die Kinder ihr Adventsopfer für "Kinder in Not" (Opferkrippchen) mit.
Nistertal	14:30	Offenes Angebot für Eltern mit ihren Kindern: Komm, wir gehen nach Bethlehem – Näheres unter Gruppen und Kreise
Bad Marienberg	14:30	Kinderkrippenfeier "Weihnachten hier und anderswo" mit der Grupo Manzanar
Hachenburg	16:00	Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche - hierzu bringen die Kinder ihr Adventsopfer für "Kinder in Not" (Opferkrippchen) mit.
Norken	16:00	Kinderkrippenfeier in Norken, hierzu bringen die Kinder ihr Adventsopfer für "Kinder in Not" (Opferkrippchen) mit.
Marienstatt	16:30	Weihnachtliche Vesper der Mönche (Abtei)
Bad Marienberg	16:30	Christmette mitgestaltet von der Grupo Mazanar; Amt nach Meinung
Hattert	16:30	Christmette – mitgestaltet vom Blasorchester Marienstatt (Teilgruppe); Amt für ++ Ehel. Karl und Helene Müller und ++ Ehel. Maria und Josef Pritzer und ++ Ang.
Nistertal	16:30	Christmette - mitgestaltet von der Schola, einem Querflötenduo und draußen von den Turmbläsern; Amt für + Renate Thomas, Elfriede Walter, Eheleute Liesel und Egon Müller
Hachenburg	18:00	Christmette in den Anliegen der Pfarrgemeinden ; 6-Wochengedächtnis für + Hans Josef Wagner

Samstag, 24. Dezember		Heiliger Abend *Fortsetzung*
Mörlen	18:30	Christmette; Amt für + Manfred Häring und ++ Geschwister, ++ Ehel. Hermann und Irene Büdenhölzer, ++ Ehel. Heinz und Erika Orthey und ++ Töchter Brigitte und Gisela, + Lothar Wäschenbach; Gedächtnis für ++ Ehel. Luise und Josef Bäcker und ++ Ang.; für ++ der Fam. Arndt, Eisenmenger und Schneider; für + Herbert Zöller, + Michael Brück, ++ Ehel. Alois und Hildegard Stinner, + Klara Zöller, ++ Ehel. Johannes und Helene Müller und + Sohn Matthias; für + Rosina Wahlen, ++ Ehel. Maria und Gerhard Fabig und ++ Ang.; für ++ des Kirchenchores aus 2022: Friedhelm Schön, Franz Josef Greb, Theresia Seifner und Franz und Marliese Schumacher
Marienstatt	21:00	Christmette der Mönche - mitgestaltet von Mitgliedern des Blasorchester Marienstatt (Abtei)
Sonntag, 25. Dezember *Kollekte für ADVENIAT*		Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten
Marienstatt	08:00	Hirtenmesse - mitgestaltet vom Musikverein Luckenbach; Amt für + Rudolf Türing, + Heinz Scholten, + Sigrid Türing, ++ Ehel. Alfons und Leni Schäfer, ++ Ehel. Alfred und Regina Brück, + Manfred Brück, Engelbert Ruitter; Gedächtnis für ++ Oswald und Matthias Brühl und + Karl Josef Schneider
Merkelbach	09:00	Amt; Amt für + Herbert Schmitz, ++ Ehel. Hans und Maria Staude und + Andrea Schmitz; Gedächtnis für + Bernd Leukel
Marienstatt	09:30	Feierliches Festhochamt (Abtei)
Bad Marienberg	09:30	Gottesdienst in polnischer Sprache
Merkelbach	10:00	ab 10.00 Uhr Krankenkommunion in Merkelbach
Hachenburg	10:30	Festhochamt; Amt in den Anliegen der Pfarrgemeinde; Gedächtnis für + Rosemarie Nauroth und ++ Angehörige und für + Harald Brühl
Norken	10:30	Amt; Amt für + Christian Schneider und ++ Großväter Ernst Geitz und Willi Schneider
Marienstatt	11:00	Amt (Abtei); Amt für + Bernhard Schneider
Marienstatt	17:00	Weihnachtliche Vesper der Mönche (Abtei)

Montag, 26. Dezember		Zweiter Weihnachtstag, Hl. Stephanus, erster Märtyrer
Hattert	09:00	Amt- mit Kindersegnung und Aussendung der Sternsinger; Amt nach Meinung
Mörlen	09:00	Amt; Amt nach Meinung
Marienstatt	09:30	Lateinisches Hochamt (Abtei)
Hachenburg	10:30	Hochamt als Familiengottesdienst; Amt in den Anliegen der Pfarrgemeinde - mit Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung - mitgestaltet vom Singkreis Amizade; Amt für ++ Ehel. Gisela und Alois Leyendecker
Bad Marienberg	10:30	Amt; Amt für ++ der Familien Löhr und Stahl
Nistertal	10:30	Amt mit anschl. Kindersegnung - mitgestaltet vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Nistertal
Marienstatt	11:00	Amt - mit Kindersegnung und Aussendung der Sternsinger (Abtei); Amt für + Dr. Max Krämer; Gedächtnis für + Irmgard Schäfer und + Karl Schneider; für + Klaus Müller und ++ Angehörige; für + Theo Kind, ++ der Familien Wolf und Kilian
Dienstag, 27. Dezember		Hl. Johannes, Apostel und Evangelist
Norken	19:00	Heilige Messe mit Feier des Patronatsfestes; Amt für ++ der Familien Becker und Wisser, + Johann Volk und + Sohn Bertram; Gedächtnis für ++ Irmgard Schönlein, Hilda Rudlof und ++ Ang.
Donnerstag, 29. Dezember		5. Tag der Weihnachtsoktav - Hl. Thomas Becket, Bischof v. Canterbury, Märtyrer
Hattert	09:00	Heilige Messe; Amt nach Meinung
Hachenburg	16:30	Rosenkranzgebet und Gebet für geistliche Berufe
Samstag, 31. Dezember		7. Tag der Weihnachtsoktav - Hl. Silvester I., Papst
Nistertal	14:00	Trauung des Paares Anne-Colleen Schiewek und Christian Benner
Hachenburg	16:30	Jahresschlussgottesdienst; Amt nach Meinung
Marienstatt	16:30	Jahresschlussgottesdienst - mitgestaltet vom KC Hachenburg/Marienstatt; Amt für + Manfred Oralek und ++ Ang. und ++ Eheleute Alfons und Maria Schumacher; Gedächtnis für + Ursula Elisabeth Käufer

Samstag, 31. Dezember		*Fortsetzung*
Nistertal	18:00	Jahresschlussgottesdienst – Wortgottesdienst mit Totengedenken für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
Mörlen	18:30	Jahresschlussgottesdienst - mit Totengedenken für die Verstorbenen des vergangenen Jahres; Amt nach Meinung
Sonntag, 01. Januar		Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria
Marienstatt	10:00	Amt (Abtei); Amt nach Meinung
Bad Marienberg	17:30	Neujahrsgottesdienst; Amt nach Meinung
Merkelbach	18:00	Neujahrsgottesdienst; Amt nach Meinung
Norken	19:00	Neujahrsgottesdienst; Amt nach Meinung
Dienstag, 03. Januar		Heiligster Name Jesus
Hachenburg	09:30	Heilige Messe; Amt nach Meinung
Donnerstag, 05. Januar		Hl.Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote
Hattert	09:00	Heilige Messe; Amt nach Meinung
Hachenburg	16:30	Rosenkranzgebet und Gebet für geistliche Berufe
Freitag, 06. Januar		Erscheinung des Herrn
Marienstatt	10:00	Festhochamt zum Hochfest Erscheinung des Herrn (Abtei)
Langebach b.K.	10:00	Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum "Hildegardis"
Hachenburg	19:00	Feierlicher Gottesdienst zum Hochfest Erscheinung des Herrn; Amt nach Meinung
Mörlen	19:00	Feierlicher Gottesdienst zum Hochfest Erscheinung des Herrn; Amt für ++ Ehel. Martha und Felix Krekel; Gedächtnis für ++ Ehel. Anna und Robert Schneider; für + Hildegunde Krekel und ++ Ang.
Nistertal	19:00	Feierlicher Gottesdienst zum Hochfest Erscheinung des Herrn; Amt nach Meinung



Samstag, 07. Januar		Hl. Valentin, Bischof von Rätien, hl. Raimund von Penafort, Ordensgründer
Marienstatt	17:30	Vorabendmesse - für die Lebenden und Verstorbenen des Blasorchester Marienstatt - mitgestaltet vom Blasorchester Marienstatt; Amt für ++ Eheleute Richard und Anna Benner und ++ Ang.; Jahrgedächtnis für + Bernhard Dörner; Gedächtnis für ++ Eheleute Manfred und Adelheid Wagner
Hattert	19:00	Vorabendmesse; Amt nach Meinung
Sonntag, 08. Januar *Kollekte für Afrika (Afrikatag)*		Taufe des Herrn
Norken	09:00	Amt; Amt nach Meinung
Marienstatt	09:30	Lateinisches Hochamt (Abtei)
Hachenburg	10:30	Hochamt; Amt in den Anliegen der Pfarrgemeinde
Nistertal	10:30	Amt - mitgestaltet vom MGV Alpenrod; Amt nach Meinung
Marienstatt	11:00	Amt (Abtei); Amt für + Klaus Müller und ++ Angehörige

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments ist
- in Hachenburg nach dem Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr,
- in Bad Marienberg und Nistertal nach den Sonntagsgottesdiensten um 10.30 Uhr,
- in Marienstatt Mo – Sa ab 15 bis 17.30 Uhr, sonntags vor den Gottesdiensten

An Weihnachten, Silvester und Neujahr feiern wir die Gottesdienste in den Kirchen.

Samstag, 17. Dezember		
Bad Marienberg	10:00	Treffen der Kommunionkinder im Pfarrzentrum Bad Marienberg
Sonntag, 18. Dezember		
Hattert	10:00	Probe für das Krippenspiel im Pfarrheim/Kirche
Montag, 19. Dezember		
Hachenburg	09:30	Eltern-Kind-Gruppe unter der Leitung von Julia Käufer im Pfarrhof Hachenburg
Mörlen	15:00	Spielenachmittage für alle von 15 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim Mörlen. Herzliche Einladung an alle.
Mörlen	19:30	Probe des Kirchenchores (Mörlen) im Pfarrheim Mörlen
Dienstag, 20. Dezember		
Marienstatt	15:30	Treffen der Kommunionkinder Marienstatt Abteikirche
Hachenburg	19:30	Probe des Kirchenchores Hachenburg/Marienstatt im Pfarrhof
Hattert	19:30	Treffen des Frauenkreises im Pfarrheim Hattert
Mittwoch, 21. Dezember		
Neunkhsn./Nork.	09:00	Hauskommunion
Müschenbach	15:00	Hauskommunion
Hachenburg	16:45	Probe des Kinderchores "Vocalisti Piccoli" im Pfarrhof Hachenburg
Hachenburg	17:30	Probe des Jugendchores "Giovani Cantori" im Pfarrhof Hachenburg
Donnerstag, 22. Dezember		
Marienstatt		Das Pfarrbüro Marienstatt ist heute geschlossen.
Mörlen	09:30	Hauskommunion in Mörlen
Hachenburg	16:00	Probe für das Krippenspiel in Hachenburg in der Pfarrkirche
Freitag, 23. Dezember		
Hattert	10:00	Generalprobe für das Krippenspiel in Kirche/Pfarrheim
Hachenburg	13:00	Lebensmittelausgabe der Westerwaldkreistafel im Evangelischen Gemeindehaus, Steinweg 15
Bad Marienberg	13:00	Lebensmittelausgabe der Westerwaldkreistafel in der Weidenstraße 7

Samstag, 24. Dezember

Nistertal 14:30 Komm, wir gehn nach Bethlehem

An Heiligabend gibt es in der Nistertaler Kirche zwischen 14.30 und 15.30 Uhr die Möglichkeit, dass Eltern mit ihren Kindern einen eigenen kleinen Weg zur Krippe gehen können. Unterstützt mit kleinen Rätseln und Aufgaben führt der Weg bis zur großen Krippe vor dem Altar. Es wird KEIN Krippenspiel sein, sondern eine offene Form, auf das Christkind zu warten und sich als Familie auf den Weg nach Betlehem zu machen. Die Familien entscheiden selbst, wann sie zwischen 14.30 und 15.30 Uhr den Weg in der Kirche gehen wollen.
Begleitet wird diese offene Form von Gemeindereferentin Doris Nolden, die auch vor Ort sein wird. Herzlich willkommen!

Dienstag, 27. Dezember

Marienstatt	10:00	ab 10.00 Uhr -Sternsingeraktion in Heuzert - Besuch ohne Anmeldung
Hachenburg	13:00	ab 13.00 Uhr -Sternsingeraktion in Hachenburg Neubaugebiet "Obere Bleichstraße" und Rothenberg: Besuch mit Anmeldung Bleichstr. 16, Theodor-Fliedner-Str., Albertine-von-Grün-Str., Schlossblick, Zur Helenruh, Dr.-Emde-Str., Otto-Schmidt-Str., Emil-Heuzeroth-Str., Lessingstr., Kantstr., Herderstr.,
Marienstatt	13:30	ab 13.30 Sternsingeraktion in Streithausen- Besuch auf Anmeldung
Hattert	13:30	ab 13.30 Sternsingeraktion in Mittelhattert 2 (Gruppe 4): Kirchstraße, Neustraße, Mittelstraße, Flurstraße – Besuch ohne Anmeldung
Hattert	13:30	ab 13.30 Uhr - Sternsingeraktion in Hattert - Frankenhof (Gruppe 7): Hanggarten, Vor den Eisenkauten, Am Sportplatz, Finkenweg, Frankenhof Hachenburger Str. 27 - 32 a - Besuch ohne Anmeldung
Merkelbach	14:00	ab 14.00 Uhr Sternsingeraktion in Merkelbach - Besuch auf Anmeldung

Mittwoch, 28. Dezember

Marienstatt	09:30	ab 09.30 Uhr - Sternsingeraktion in Mudenbach - Besuch wie in den Vorjahren
Hachenburg	10:00	ab 10.00 Uhr - Sternsingeraktion in Gehlert - Besuch ohne Anmeldung

Mittwoch, 28. Dezember		*Fortsetzung*
Marienstatt	13:00	ab 13.00 Uhr - Sternsingeraktion in Luckenbach: Besuch ohne Anmeldung
Hattert	13:30	ab 13.30 Uhr - Sternsingerbesuch in Mittelhattert 3 und Hof Sophienthal (Gruppe 5) - Besuch ohne Anmeldung: Ringsstraße, Hauptstraße 55 - 120, Bachstraße, Sophienthaler Straße, Wiesenstraße
Hattert	13:30	ab 13.30 Uhr - Sternsingerbesuch in Mittelhattert 1 und Ortsteil Hütte (Gruppe 3) - Besuch ohne Anmeldung - Hochstraße, Hütter Straße, Ortsteil Hütte, Aussiedlerhof U. Müller
Marienstatt	14:00	ab 14.00 Uhr - Sternsingeraktion in Müschenbach - Besuch auf Anmeldung
Donnerstag, 29. Dezember		
Marienstatt	10:00	ab 10.00 Uhr - Sternsingeraktion in Astert - Besuch ohne Anmeldung
Marienstatt	13:30	ab 13.30 Uhr - Sternsingeraktion in Atzelgift - Besuch ohne Anmeldung
Hattert	13:30	ab 13.30 Uhr - Sternsingerbesuch in Niederhattert und Ortsteil Laad (Gruppe 6): Hauptstr. ab 144, Schützenstraße, Mühlenweg, Schulstraße, Talstraße, Hauptstr. Ab 155, Laader Straße, Birkenweg - Besuch ohne Anmeldung
Hattert	14:00	ab 14.00 Uhr Sternsingeraktion in Wahlrod, Welkenbach, Höchstenbach, Winkelbach, Berod, usw. Besuch der Familien wie im vergangen Jahr
Nistertal	15:00	Erzählcafé - Verzellcher in der Kath. öffentlichen Bücherei im Pfarrheim Nistertal
Freitag, 30. Dezember		
Hachenburg	13:00	Lebensmittelausgabe der Westerwaldkreistafel im Evangelischen Gemeindehaus, Steinweg 15
Bad Marienberg	13:00	Lebensmittelausgabe der Westerwaldkreistafel in der Weidenstraße 7
Hattert	13:30	ab 13.30 Uhr Sternsingeraktion in Hattert - Oberdorf 2 (Gruppe 2) - Besuch ohne Anmeldung Hauptstr. 46-24, Niederbachstraße, Taubenstraße, Kleeberger Weg, Hachenburger Straße 25-6, Ringstraße 28 und 26

Freitag, 30. Dezember		Fortsetzung
Hattert	13:30	ab 13.30 Uhr Sternsingeraktion in Hattert - Oberdorf 1 (Gruppe 1) - Besuch ohne Anmeldung Weiherstraße, Bergstraße, Rauenberg, Pilgerborn, Hauptstraße 8 - 22
Montag, 02. Januar		
Hachenburg	13:00	ab 13.00 Uhr Sternsingeraktion in Hachenburg Mitte: Besuch mit Anmeldung - Haingärten, In der Freiheit, Salzgasse, Friedrichstr., Schloßberg, Jahnstr., Lochwiese, Bahnhofstr., Schießrain, Steinweg, Hindenburgstr.
Dienstag, 03. Januar		
Hachenburg	09:30	Eltern-Kind-Gruppe unter der Leitung von Julia Käufer im Pfarrhof Hachenburg, Saal
Hachenburg	19:30	Probe des Kirchenchores Hachenburg/Marienstatt im Pfarrhof Hachenburg
Hattert	20:00	Treffen des Frauenkreises im Pfarrheim
Mittwoch, 04. Januar		
Hachenburg	13:00	ab 13.00 Uhr Sternsingeraktion in Hachenburg-Ost Gruppe 1- Besuch auf Anmeldung Leipziger Str., Auf dem Taubhaus, Liegnitzer Str., Barrwiese, Dehlinger Weg, Freiherr-vom-Stein-Str., Lerchenweg, Ziegelhütterweg
Donnerstag, 05. Januar		
Hattert	15:00	Seniorentreff im Pfarrheim Hattert. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich auszutauschen. Herzlich willkommen!
Hachenburg	20:00	Chorprobe des Singkreis "Amizade" im Pfarrhof
Freitag, 06. Januar		
Hachenburg	13:00	Lebensmittelausgabe der Westerwaldkreistafel im Evangelischen Gemeindehaus, Steinweg 15
Bad Marienberg	13:00	Lebensmittelausgabe der Westerwaldkreistafel in der Weidenstraße 7
Hachenburg	14:00	ab 14.00 Uhr - Sternsingeraktion in Altstadt - Besuch auf Anmeldung
Mörlen	14:00	ab 14.00 Uhr - Sternsingeraktion in Neunkhausen und Langenbach bei Kirburg und Kirburg - Besuch auf Anmeldung

Samstag, 07. Januar		
Nistertal		Sternsingeraktion in Nistertal und umliegenden Orten
Bad Marienberg	10:00	Vormittags: Sternsingeraktion in Bad Marienberg und den Stadtteilen Eichenstruth, Langenbach, Zinhain und in Großseifen- Besuch mit Anmeldung.
Bad Marienberg	10:00	ab 10.00 Uhr - Sternsingeraktion in Hahn bei Bad Marienberg - Besuch ohne Anmeldung
Mörlen	10:00	ab 10.00 Uhr Sternsingeraktion in Mörlen- Besuch ohne Anmeldung
Hachenburg	13:00	ab 13.00 Uhr Sternsingeraktion in Hachenburg-Ost Gruppe 2: Besuch auf Anmeldung Dehlinger Weg, Walter-Bernstein-Str., Hinter der Stollmigswiese, Tilsiter Str., Danziger Str.
Hachenburg	13:30	ab 13.30 Uhr Hachenburg-West - Rothbachstr., Im Lambrich, Friedensstr., Eintrachtstr., Hindenburgstr., Wiedstr, Tillmannstr., Auf den Stühlen, Kleebergerweg, Graf-Heinrich-Str., Nisterpfad, Gartenstr., Koblenzer-Str. - Besuch auf Anmeldung
Sonntag, 08. Januar		
Nistertal		Sternsingeraktion in Nistertal und umliegenden Orten

Schließzeiten Zentrales Pfarrbüro Hachenburg und Kontaktstellen

In der Zeit vom 23.12.2022 bis zum 06.01.2023 sind das Zentrale Pfarrbüro in Hachenburg und alle Kontaktstellen geschlossen, ab dem 09.01.2023 sind wir, zu den bekannten Zeiten, gerne wieder für Sie da.
Darüber hinaus ist die Kontaktstelle in Marienstatt bereits am 22.12.2022 geschlossen.
In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie ein Mitglied unseres Pastoralteams unter der Rufnummer 0170-3844588. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes neues Jahr!

Öffnungszeiten unseres Eine-Welt-Ladens Esperanza

Mi.: 9.30- 12.30 h
Do.: 9.30 – 12.30 h und 15.00 – 18.00 h
Fr.: 9.30 – 18.00 h
Sa.: 10.00 – 13.00

Liebe Leserinnen und Leser,
die Katholische öffentliche Bücherei Nistertal macht Weihnachtsferien
vom 17.12.2022 bis zum 03.01.2023
Das bedeutet, dass die letzte Ausleihe am 16.12.2022 stattfindet
und im Neuen Jahr starten wir wieder am 04.01.2023
Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und
Einen guten Rutsch ins Jahr 2023.
Wir freuen uns, Sie im Januar hoffentlich zahlreich wieder in unserer Bücherei begrüßen zu dürfen.
Das Team der KÖB Nistertal
Kirchweg 5 -57647 Nistertal – Tel: 02661 9165235
E-Mail: buecherei-nistertal@freenet.de

Impressum
Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt Hachenburg, Salzgasse 11, 57627 Hachenburg
Verantwortlich für die Artikel:
Die Autoren und das Redaktionsteam: P. Guido Dupont O.Cist., Rudi Grabowski, Susanna Cappel, Maria Gräf, Günter Hummes, Ralf Helsper
Titelbild:
pixabay
Bildnachweise:
Pixabay; Röder-Moldenhauer; aus den Gemeinden; privat: Rudi Grabowski, Ralf Helsper; pfarrbriefservice.de
Layout:
P. Guido Dupont O.Cist., Conny Christian

Wenn die Kälte kommt – Nistertaler Gedanken

Wenn in diesen Tagen von Kälte und Wärme gesprochen wird, schwingt immer ungesagt das Wort „Krise“ mit – sei es die Energiekrise, die uns in allen Lebensbereichen unmittelbar betrifft, oder seien es die weltweiten Krisen, die unseren Alltag mal mehr und mal weniger intensiv streifen.

So könnte man rückblickend eigentlich das gesamte Jahr 2022 als Krisenjahr bezeichnen – oder?

Kalt ist es allerorts geworden, und dies liegt nicht nur an der Devise, möglichst viele Heizkosten zu sparen. Viele Menschen ziehen sich zurück von „ihrer“ Kirche. Ein Ort der Kälte.

Trotzdem feierte die Nistertaler Kirche in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen mit einem festlichen Tag im August, an dem Menschen, jung und alt, zusammenkamen, die letzten Jahre und Jahrzehnte Revue passieren ließen, sich austauschten, lachten. Noch einmal wurde die Kirche Mittelpunkt der Gemeinde. Ein Ort der Wärme.

Die Nistertaler Kirche – ein Ort des Zusammenkommens, Verweilens und der Begegnungen – kann nicht mehr angemessen beheizt werden, wie viele andere Kirchen auch. Gottesdienste können nicht mehr im Gotteshaus stattfinden. Ein Ort der Kälte.

Auf der Suche nach Alternativen rückt das Nistertaler Pfarrheim in den Blick. Seit Jahren liegt es quasi brach, doch plötzlich wird es zum Mittelpunkt der sonntäglichen Gottesdienste. Die Menschen rücken auf engerem Raum zusammen und schaffen Gemeinschaft. Ein Ort der Wärme.

Die Vorweihnachtszeit ist eine stille Zeit, in der es Gelegenheit gibt, Vergangenes neu zu bedenken und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Es wird immer wichtiger, den Blick auf das zu lenken, was wir haben, und weniger auf das, was uns fehlt.

Reichen wir uns trotz aller Krisen die Hände und schaffen gemeinsam ein Stück Wärme, das uns die kalte Zeit überstehen lässt.

Franziska Helmer

„Stille Nacht, kalte Nacht und dann ein Aufbruch in Marienstatt – Verrückt?!

Ist man nicht verrückt, aufgrund eines Traumes mitten im Winter aufzubrechen, um irgendwo im verschneiten Tal der Nister einen blühenden Weißdornstrauch zu suchen? Und ist man nicht weniger verrückt, in Zeiten, in denen unsere Kirche in einer tiefen Krise steckt, bei der sich immer mehr Menschen von ihr verabschieden, aufzubrechen, um einen Ortsausschuss zu gründen? Beides geschieht in einer kalten Zeit – zum Teil in mehrdeutiger Hinsicht. Der Legende nach war es vor genau 800 Jahren, als sich im Jahr 1222 Mönche vom Altenklosterhof in Neunkhausen bei Kirburg aufmachten, um das heutige Marienstatt zu gründen. Und es war im November 2022, als sich vierzehn Personen aufmachten, um zu sagen: Wir gründen einen Ortsausschuss für Marienstatt, damit Kirche in Marienstatt und den Dörfern der Umgebung auch in einer manchmal kalten oder kalt wirkenden Zeit nicht erfriert, sondern strahlt, wenn vielleicht auch nur in wenigen Strahlen. Dazu und allem voran war es wohl eine stille und kalte Nacht, in der Jesus das Licht der Welt erblickte.

Alle drei Ereignisse, die Geburt Jesu als Aufbruch in eine neue Zeit, der Aufbruch der Mönche nach Marienstatt vor 800 Jahren und der Aufbruch von Freiwilligen in Marienstatt in diesem Jahr, geschahen und geschehen in kühleren Zeiten und auch zunächst eher still. Aber jetzt ist der erste Schritt getan und es gibt endlich auch in Marienstatt einen Ortsausschuss.

Es sind die Nächte, die kälter und dunkler sind als die Tage. Es sind aber auch die Nächte, in denen sich das Blatt wandelt, in denen ein neuer Tag anbricht. Entsprechend haben wir in Zusammenarbeit mit dem Kloster gesagt, dass es doch gerade das Friedenslicht von Bethlhem sein kann, dessen Aussendung am 14. Dezember in

der Abteikirche den offiziellen Auftakt der Arbeit des Ortsausschusses bildet, um zu zeigen, dass es auch in Marienstatt Menschen gibt, die sich in vielfältiger Weise, ob als Messdiener, Sternsinger, Lektoren und Kommunionhelfer, in der „fünften Kolonne“, im Kirchenchor, in der Kolpingfamilie, in und für die Abtei, aber auch darüber hinaus in Blasorchester und weiteren Gruppierungen, engagieren. Dabei können wir auf gute Traditionen wie einer sehr aktiven Messdienerarbeit, der Wallfahrt nach Marienthal an Christi Himmelfahrt, dem Pfarrfest nach der Fronleichnamsprozession und einer gut laufenden Sternsingeraktion, die gepflegt werden sollen, zurückgreifen.
Genauso sollen neue Aktionen ins Leben gerufen werden, um Menschen für die Kirche zu begeistern. Entsprechend ist jeder eingeladen, im Ortsausschuss Marienstatt mitzuwirken. Es gibt also Aufbrüche – verrückt, aber wahr!

Matthias Schneider

Weihnachten im Einsatz

Während wir die Weihnachtszeit besinnlich im Kreise unserer Lieben verbringen, befinden sich einige meiner Kameraden und Kameradinnen in einem Auslandseinsatz oder einer einsatzgleichen Verpflichtung der Bundeswehr. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass der Militärseelsorge in dieser Zeit eine ganz besondere Bedeutung zukommt.
Militär und Kirche ist ein sehr kontrovers diskutiertes und umstrittenes Thema. Selbst in der Bibel gibt es dazu sehr unterschiedliche Aussagen. So steht im Buch Joel Kapitel 4, 10: „Macht aus euren Pflugscharen Schwerter und aus euren Sicheln Spieße! Auch der Schwache rufe: Ich bin stark!“ und im Gegensatz dazu steht im Buch Matthäus 26, 52: „Wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen.“
Im Folgenden möchte ich einen kurzen Abriss zur Entstehung, Organisation und Aufgaben der Militärseelsorge in der Bundeswehr geben und dann meine Sicht auf dieses Thema darlegen.
Der Anspruch auf Seelsorge und ungestörte Religionsausübung für Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr ist im Soldatengesetz verankert und seit Aufstellung

der Bundeswehr im Jahr 1955 ist die Militärseelsorge ein integraler Bestandteil. Bislang leisten in der Bundeswehr die evangelische und die katholische Kirche eine vertraglich vereinbarte Militärseelsorge für die Soldaten und Soldatinnen sowie deren Angehörige. Seit Juni 2021 ist auch ein Militärrabbiner in die Militärseelsorge eingebunden. Derzeit finden Gespräche statt, Regelungen für muslimische Soldatinnen und Soldaten zu schaffen.

Im Artikel 140 des Grundgesetzes heißt es: „Soweit das Bedürfnis nach Gottesdienst und Seelsorge im Heer, in Krankenhäusern und Strafanstalten oder sonstigen öffentlichen Anstalten besteht, sind die Religionsgesellschaften zur Vornahme religiöser Handlungen zuzulassen, wobei jeder Zwang fernzuhalten ist". Darauf aufbauend wurde im Jahr 1957 ein evangelischer Militärseelsorgevertrag geschlossen. Ein katholischer Militär-seelsorgevertrag wurde nicht geschlossen, da die katholische Kirche im Reichskonkordat von 1933 bereits alles geregelt sah. Diese Regelungen wurden im April 1986 durch die Apostolische Konstitution CURAE" und im November 1989 durch „Statuten für die Seelsorge in der deutschen Bundeswehr" (Apostolisches Breve „Moventibus quidem") ergänzt.

Bischof Bätzing und Militärdekan Michael Kühn bei einer Feldandacht
in der Alsberg-Kaserne am Standort Rennerod

In der Zentralen Dienstvorschrift „Militärseelsorge" der Bundeswehr findet sich folgender Passus: „Die Militärseelsorge ist der von den Kirchen geleistete, vom Staat gewünschte und unterstützte Beitrag zur Sicherung der freien religiösen Betätigung in den Streitkräften. Sie stellt sich die Aufgabe, unter Wahrung der freiwilligen Entscheidung des Einzelnen das religiöse Leben zu wecken, zu festigen und zu vertiefen. Dadurch fördert sie zugleich die charakterlichen und sittlichen Werte in den Streitkräften und hilft die Verantwortung tragen, vor die der Soldat als Waffenträger gestellt ist. Militärseelsorge ist Teil der gesamten kirchlichen

Arbeit, ausgerichtet auf die Besonderheiten des militärischen Dienstes. Ihren Auftrag erhält sie deshalb von den Kirchen. Ihre Träger, die Militärgeistlichen, verwalten ein kirchliches Amt, auch wenn sie im staatlichen Bereich tätig sind. Die Militärseelsorge sieht in Deutschland auf eine jahrhundertelange Geschichte zurück. Sie nimmt in einer den geänderten Verhältnissen angemessenen Form auch in den neuen Streitkräften wieder ihren Platz ein."

Militärpfarrer spenden die Sakramente der Kirche, vor allem Taufe und Firmung. Sie feiern mit den Soldatinnen und Soldaten die Eucharistie in Kasernen, auf Truppenübungsplätzen, in Bundeswehrkrankenhäusern, an Bord von Schiffen und während Auslandseinsätzen. Aufgrund der vielfältigen Auslandseinsätze der

Gedenkgottesdienst am Ehrenhain im Camp Marmal in Masar-e Scharif/Afghanistan

Bundeswehr hat sich die Militärseelsorge wesentlich verändert. Seit 1990 begleiten uns Militärseelsorger in die Auslandseinsätze und teilen dabei mit uns die Bedrohung in den jeweiligen Konfliktländern sowie die Herausforderungen und Einschränkungen des täglichen Lebens. Militärseelsorger hören uns bei Sorgen, Nöten und Konflikten zu. Besonders bei extremen Erfahrungen mit Verwundung und Tod sind sie uns Soldaten nahe und stehen uns bei.

Ich bin jetzt seit über 30 Jahren Soldat und glaube an Gott. Für mich stellt das keinen Widerspruch dar, sondern vielmehr eine der Grundlagen, mein Tun und Handeln als Soldat ständig auf Sinnhaftigkeit und Rechtmäßigkeit zu überprüfen. Ich sehe die Militärseelsorge darüber hinaus als Brücke zwischen meinem christlichen Glauben auf der einen und meinem militärischen Auftrag auf der anderen Seite.

Ralf Helsper

Tante Marthas Geburtstag am Heiligen Abend

In unserer Hachenburger Küche gibt es einen kleinen Gedenkort für die verstorbenen Familienmitglieder. Und zwar hängt neben dem alten Geschirrschrank eine Marienikone, die ich vor Jahren mal in dem Eifeler Trappistenkloster Mariawald erstanden habe. Unterhalb der Ikone befindet sich ein kleiner Bilder-rahmen. Am Geburtstag eines verstorbenen Familienmitgliedes wird dort sein Foto eingebracht. Es bleibt so lange im Rahmen, bis der nächste verstorbene Verwandte mit seinem Geburtstag an der Reihe ist. So haben wir immer über eine gewisse Zeit einen unserer Verstorbenen im Blickfeld und manche Erinnerung an sie oder ihn wird wieder lebendig. Eine meiner Lieblingsverwandten war Tante Martha, die Schwester meiner Großmutter mütterlicherseits und eines von 18 Kindern (!!!), die meine Urgroßmutter Josefa zur Welt brachte. Meine liebe Tante Martha kam am Heiligen Abend 1898 in Oberschlesien zur Welt. Somit ergänzte sie ab dem 24. Dezember 1898 als ein richtiges „Christkindchen“ die Großfamilie.

Jedes Jahr an Heiligabend, wenn ich das Foto von Tante Martha in den Bilderahmen stelle, kommen bei mir sehr viele, schöne Erinnerungen an sie hoch. Nachdem mein Vater kurz vor Ende des 2. Weltkrieges von den Nazis noch zu einem sinnlosen Einsatz zum „Volkssturm“ eingezogen wurde, von dem er nicht wieder heimkehrte, wurden im Sommer 1945 meine Mutter, mein Bruder und ich von polnischer Miliz aus unserer Wohnung vertrieben. Verzweifelt machte sich meine Mutter daraufhin mit uns auf eine gefährliche Flucht in Richtung Berlin auf. In Henningsdorf bei Berlin lebte Tante Martha mit ihrem Mann Josef. Nach einigen Wochen kamen wir völlig verkrätzt und entkräftet bei Onkel Josef und Tante Martha an, die von unserer Ankunft völlig überrascht waren. Liebevoll nahmen sie uns auf und päppelten uns zunächst körperlich und seelisch wieder auf. Onkel Josef war der ruhige Mann im Hintergrund, während Tante Martha, trotz der schlechten Lebensbedingungen nach dem verlorenen Krieg, lebensfroh und tatkräftig das Haus und den großen Garten nebst Kleingetier pflegte und

bewirtschaftete. Zwei Ziegen, viele Kaninchen, Gänse und Hühner gehörten mit zum Hausstand und aus allem, vom Hühnerei über die Ziegenmilch bis hin zur Kaninchenkeule sowie den Erd- und Baumfrüchten des Gartens, bereitete Tante Martha die wohlschmeckendsten und nahrhaftesten Gerichte. Als meine Mutter eine Arbeit fand, war Tante Martha für ein paar Jahre tagsüber auch die Ersatzmutter für meinen Bruder und mich. Selbst handwerklich war sie eine Meisterin. An einem Heiligen Abend stand ein wunderschönes, großes Schaukelpferd für mich unter dem Christbaum. Sie hatte es in erbärmlichem Zustand irgendwo auf dem Schwarzmarkt erstanden und dann mit bunten Farben, selbstgemachtem Sattel, Steigbügeln und neuer Mähne nebst langem Schweif wieder zu einem tollen Ross gemacht. Und Tante Martha konnte so schön singen! Meist Lieder, die zu Herzen gingen. Eines ihrer Lieblingslieder hieß „Mamatschi, schenk mir ein Pferdchen…“. Vielleicht war dieses Lied der Auslöser dafür, mir dieses wunderschöne Schaukelpferd zu schenken. Während meine Mutter nach einigen Jahren mit meinem Bruder und mir „rüber in den Westen machte“, blieben Tante Martha und ihr Mann in der DDR. In späteren Jahren waren Tante Martha und ihr Mann oft bei uns zu Gast. Vorzugsweise zu Weihnachten. Dann übernahm Tante Martha die Regie in der Küche und an Heiligabend duftete die Wohnung nach dem von ihr zubereiteten, gebratenen Karpfen. Tante Martha scheute sich vor keiner Arbeit aber sie konnte ebenso innehalten und sehr gut zuhören. Sie vereinte also beide Eigenschaften der ungleichen Schwestern Martha und Maria (Lk 10, 38-42). Auch Jesus hätte seine Freude an meiner Tante Martha gehabt. Ihren Lebensabend verbrachte sie mit ihrem Mann in der thüringischen Residenzstadt Rudolstadt. Hier lernte übrigens Friedrich Schiller seine spätere Ehefrau Charlotte von Lengefeld kennen. Aber das ist eine andere Liebesgeschichte.

Rudi Grabowski

1946 in Henningsdorf
Hinten: Onkel Josef und meine Mutter
Vorne: Rudi, Tante Martha, Bruder Luizian

© Adveniat

Adveniat Weihnachtskollekte 2022: Gesundsein Fördern

Das Adveniat-Hilfswerk unterstützt die Menschen in Lateinamerika. Jedes Jahr zu Weihnachten wird in einer besonderen Kollekte um Spenden gebeten. In diesem Jahr steht die Gesundheit im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wer zu krank ist zum Arbeiten, kann leicht in Armut und Hunger abrutschen. Dagegen engagiert sich Adveniat mit kirchlichen Krankenhäusern und der Ausbildung von Gesundheitspersonal. Die Schwerpunktländer der diesjährigen Aktion sind Guatemala und Bolivien, die Kollekte findet am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands statt.

Sternsingeraktion in unserer Gemeinde 2022/23

Die Sternsinger sind unterwegs…
Sie finden die Angaben dazu unter Gruppen/Kreise und auf dem in den Kirchen ausliegenden Flyer.

Firmung 2023

Auch im kommenden Jahr wird in unserer Pfarrei wieder ein Firmkurs stattfinden. Im Oktober 2023 gibt es dann die Möglichkeit, das Sakrament der Firmung zu empfangen.
Der Kurs startet Mitte nächsten Jahres mit Alena Schäfer und Sarah Ahr, die die Firmvorbereitung verantworten. In den nächsten Wochen gehen die Anschreiben an alle Jugendlichen heraus, die zwischen dem 1.9.2006 und dem 30.9.2007 geboren sind. Wenn auch du an dem Firmkurs teilnehmen möchtest, aber nicht in diesem Zeitraum Geburtstag hast, melde dich bei uns! Auch bei Fragen oder wenn du dir noch unschlüssig bist, kannst du dich gerne an uns wenden. Wir sind erreichbar unter:
02662/943510 oder s.ahr@hachenburg.bistumlimburg.de

Glaube - Liebe - Hoffnung

November 2021 bis Dezember 2022

Glaube

Aus unserer Pfarrgemeinde empfingen die Taufe:

Lotte Bäcker
Finn Christian
Matze und Jori Mester
Emil Cappi
Henry Schuchmann
Lina Borgia
Gina Behre
Moritz Leukel
Lilli Brenner
Maja Brenner
Katharina Sophia Radziewsky
Julian Helsper
Ben Jung
Toni Sprick
Henri Valentin Bese
Linus Wolfers
Milla Reeh
Rosa Melissa Löhr
Milena Giehl
Julien Moritz Haacker
Leo Dönges
Fiona Königstein
Akos Szakàcs
Emmi Maria Born

Elina Dörner
Leon Hübscher
Greta Birk
Nic Salma
Elias Dajano Soumagne
Finn Christian
Emilia Bellinger
Philipp Bieda
Liv Schur
Jonah Duwald
Leni Maria Joyce Mitterer
Jupp Giehl
Leo Stahl
Malia Schäfer
Hannah Schmitz
Romy Sophia Stinner
Milena und Adelina Koraci
Pepe Walkenbach
Hanna Emilia Kratz
Thorin Joe Leyendecker
Luna Sophia Brenner
Jonathan Lück
Emilia Elisabeth Haas
Johanna Müller

Liebe

Aus unserer Pfarrgemeinde gaben sich das Ja-Wort

Fabian Peter und Stefanie Jutta Gerner
Jan Schuchmann und Petra Schneider
Lars Runkel und Franziska Leyendecker

Sebastian Benner und Johanna Schürg
Tim Meuser und Lisa-Marie Schmidt

Peter Lehnhäuser und Linda Benner

Lawrence Hormitz und Vanessa Sönmez
Marc Zartmann und Ribanna Jung
Florian Jung und Helena Kunz
Fabian Bäcker und Nadine Giehl
Jannick Paul Schneider und Michelle Anne Veronika Antonia Becker
Lucas Zimmer und Evelyn Warbinek
Jann-Moritz Kohlhaas und Elisa Kämpf
Lukas Kunz und Jacqueline Hebel

Markus Jäckels und Lena Jäckels-Altgeld geb. Altgeld
Claudio Christian und Eva Weigel
Tim Ax und Vanessa Mae Hilpisch
Stefan Klein und Jasmin Held
Jan Scheithauer und Nicole Monika Eisenberger

Alexander Duwald und Isabelle Vohl
Marvin Giehl und Michelle Lichtenthäler
Alessandro Weiand und Agnieszka Sandra Kopietz
Martin Ladmann und Sydney Molzhahn
Jonas Christian und Adèl Györei
Lars Bruchhof und Tatjana Theis

Dennis Francke und Anne Madeleine Hülpüsch
Jan Peter und Melanie Heidrich
Christian Simon und Joline Hürth

Hoffnung

Aus unserer Pfarrgemeinde verstarben:

Kurt Albert Geiling
Peter Klütsch
Walburga Arfeller
Anna di Carlo
Renate Ecker
Vinzenz Paul Pfeifer
Sturmius Kinkel
Günter Steinmetz
Franz Wolf
Peter Michael Jentgens
Leo Barget
Egon Benner
Franz Werner Steinsdörfer
Magdalena Knikl
Marina Scheyer
Konrad Radermacher
Erich Jung
Helmut Orthey
Richard Alois Richter
Hannelore Orsetto
Dr. Christoph Arndt
Friedhelm Klein
Beate Schneider
Wilfried Klevers
Gisela Becker
Brigitte Hehl
Alois Bäcker
Anneliese Ludwig-Seibert
Hubert Eduard Hrachowetz
Arthur Otto Käckermann
Hildegard Balzer
Christa Mauer
Ursula Elisabeth Käufer
Leopoldine Hieke
Horst Cappi
Norbert Strauch
Margarete Maria Breuer
Peter Josef Linden
Klaus Theo Baldus
Hildegard Schneider
Elisabeth Knorr
Klara Schäfer
Michael Schumacher
Maria Tiefenthal
Werner Josef Schönberger
Christel Knoblauch
Renate Griebling
Rudolf Artur Leicher
Franz Rudolf Knauer
Ewald Müller
Ulrich Brenner
Christina Anneliese Schumacher
Hildegard Fritz
Franz Josef Greb
Ursula Josefine Hess
Gerd Kommallein
Reiner Schuster
Jakob Schneider
Inge Gros
Dieter Johannes Fernes
Gertrud Elisabeth Lück
Anna Maria Hoffmann
Norbert Mockenhaupt
Josef Franz Urbanik
Alfons Frohnert
Werner Isack
Gerhard Müller
Behiye Sönmez
Karlheinz Dreisfausener
Maria Wessler
Balduin Zimmer
Robert Kempf
Paul Lück
Margarete Spies
Egon Kexel
Ernst Joseph Vetter
Peter Kautz
Stefan Schwan
Gerda Maria Weil
Hans Hardeck

Christoph Behr
Helmut Krifft
Heinrich Udo Reudenbach
Theodora Baumgardt
Eberhard Brenner
Marie-Louise Göbel
Rosi Kämpf
Annemarie Müller
Ralf Schröder
Margarete Kämpf
Christoph Benner
Helmut Kexel
Brigitte Schenk
Karl Heinz Wisser
Heinz Helsper
Ingrid Nolden
Lore Groth
Norbert Schneider
Agnes Baldus
Alexandra Schwartmanns
Bernhard Schneider
Elisabeth Maria Ritter
Paul August Leyendecker
Konrad Kohlhaas
Günther Jung
Evelyn Körfer
Katharina Schreiber
Maria Tena Gonzales
Lucio Manasse
Gabriela Schmitz

Peter Schuster
Hans-Werner Durek
Margareta Kutschka
Renate König
Claudia Meißner
Bernd Reifenrath
Eleonore Schröder
Alois Arndt
Hubertine Scheuer
Gebhard Selbach
Martin Noll
Theresia Seifner
Rita Benner
Herbert Schneider
Karl-Wilhelm Röttig
Peter Kessler
Hans Josef Wagner
Elisabeth Brenner
Maria Sandt
Konrad Schäfer
Harald Zeis
Klaus Becker
Franz Schumacher
Josefa Blochberger
Franz Sawatzki
Rosemarie Simon
Marliese Schumacher

Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihnen. Amen

Weihnachten ist...

STATIONENWEG DURCH DIE KIRCHE

...wie Maria und Josef ....gemeinsam unterwegs ...
...und dabei dem GEHEIMNIS VON WEIHNACHTEN
auf die Spur kommen...

AB DEM 4.ADVENT BIS ENDE JANUAR
täglich von 10 bis 15 Uhr

Katholisches FAMILIENZENTRUM
begegnen lernen glauben helfen

IN DER KATH. KIRCHE
IN HACHENBURG

PFARREI
MARIA HIMMELFAHRT
HACHENBURG

www.familienzentrum.mariahimmelfahrt-hachenburg.de

Abtei Marienstatt

	werktags	samstags	sonn-u. feiertags
Laudes	**06.10 Uhr**	**06.10 Uhr**	**07.00 Uhr**
Lat. Choralamt/Konventamt	**06.45 Uhr**	**06.45 Uhr**	09.30 Uhr
Mittagshore	12.15 Uhr	11.45 Uhr	12.15 Uhr
Vesper	17.30 Uhr	16.30 Uhr	15.30 Uhr
Matutin/Komplet	19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr

Mittwoch, Rosenkranzgebet

In der Zeit vom 20. Dezember bis zum 11. Januar findet kein Rosenkranzgebet statt. Erster Termin im neuen Jahr ist der 18. Januar 2023, 15.00 Uhr.

Gottesdienste über Weihnachten

Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend
16:30 Weihnachtliche Vesper
21:00 Christmette
Sonntag, 25. Dezember, Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten
08:00 Hirtenmesse - mitgestaltet vom Musikverein Luckenbach
09:30 Feierliches Festhochamt
11:00 Amt
17:00 Weihnachtliche Vesper
Montag, 26. Dezember Zweiter Weihnachtstag
09:30 Lateinisches Hochamt
11:00 Amt - mit Kindersegnung und Aussendung der Sternsinger
Samstag, 31. Dezember, Silvester
16.30 Jahresschlussgottesdienst - mitgestaltet vom KC Hachenburg/Marienstatt
Sonntag, 01. Januar 2023, Neujahr
10.00 Festhochamt

Termine Heilkräutergarten, 28. und 29. Dezember, jeweils 18 – 20.00 Uhr

Räuchern mit Harzen und Kräutern - Die Zeit der Rauhnächte ist eine mystische Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig. Das alte Jahr geht zu Ende und ein neues Jahr beginnt. Ein Brauch ist das „Rauha gehen“ – das Räuchern. Es ist entstanden durch das Ausräuchern der Räume eines Hauses. Lernen Sie die verschiedenen Duftnuancen von Kräutern und Harzen kennen. Anschließend werden wir Räucherstäbchen und Duftkegel herstellen; Leitung + Anmeldung: Karin Krautkrämer, Gartenbauingenieurin; Mitzubringen: Schneidebrett und (wenn vorhanden) einen Mörser. Kosten: 15 Euro, Anmeldung: Tel. (0 26 89) 92 59 259 oder lantana28@gmx.de

Sonntag 8. Januar 2023

15:15 Uhr Festliches Neujahrskonzert in der Abteikirche
Konzert mit Sopran,Trompete und Orgel - Trio Jubilo
Anna Herbst (Köln), Sopran; Claudio del Popolo (Neuss), Trompete; Giovanni Solinas (Viersen/Dülken), Orgel
Kostenbeitrag: 14 € (ermäßigt: 12 €; unter 14 Jahren: Eintritt frei)
Kartenbestellung auch über den Musikkreis. Karten auch an der Konzertkasse in der Kirche erhältlich!

Für alle Gottesdienste und Veranstaltungen gelten die bestehenden Coronavorgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Abtei

Anschriften/Telefonnummern/Öffnungszeiten

Zentrales Pfarrbüro Hachenburg	**Salzgasse 11**	**57627 Hachenburg**
Telefon	**02662/94351-0**	
Montag bis Freitag	**08.00 bis 12.00 Uhr**	
Montag und Mittwoch	**14.00 bis 16.00 Uhr**	
Kontaktstelle Bad Marienberg	Nassauische Straße 24	56470 Bad Marienberg
Telefon	**02662**/94351-0 oder	
während der Öffnungszeiten	**02662**/94351-27	
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr	
Kontaktstelle Marienstatt	Abtei Marienstatt	57629 Marienstatt
Telefon	02662-94351-0 oder	
während der Öffnungszeiten	02662/94351-25	
Donnerstag	14.00 bis 16.00 Uhr	
Kontaktstelle Mörlen	Kirchweg 13	57583 Mörlen
Telefon	**02662**-94351-0 oder	
während der Öffnungszeiten	**02662**-94351-28	
Montag	14.00 bis 16.00 Uhr	
Kontaktstelle Nistertal	Kirchweg 5	57647 Nistertal
Telefon	**02662**/94351-0 oder	
während der Öffnungszeiten	**02662**-94351-26	
Dienstag	14.00 bis 16.00 Uhr	

Notfallrufnummer des Seelsorgeteams 0170-3844588
24h Erreichbarkeit für dringende seelsorgliche Angelegenheiten!

E-Mail-Adressen

Pfarrbüro	mariahimmelfahrt@hachenburg.bistumlimburg.de
Florian Ahr, Gemeindereferent	f.ahr@hachenburg.bistumlimburg.de
Sarah Ahr, Gemeindereferentin	s.ahr@hachenburg.bistumlimburg.de
Conny Christian	c.christian@hachenburg.bistumlimburg.de
Simone Christian Familienzentrum	s.christian@hachenburg.bistumlimburg.de
Rita Denter	r.denter@hachenburg.bistumlimburg.de
Pater Guido Dupont, Kooperator	p.guido@hachenburg.bistumlimburg.de
Daniel Engels, Kaplan	d.engels@hachenburg.bistumlimburg.de
Patric Feick, Bürokoordinator	p.feick@hachenburg.bistumlimburg.de
Diakon Michael Krämer	m.kraemer@hachenburg.bistumlimburg.de
Yvonne Müller	y.mueller@hachenburg.bistumlimburg.de
Doris Nolden, Gemeindereferentin	d.nolden@hachenburg.bistumlimburg.de
Sabine Nonn	s.nonn@hachenburg.bistumlimburg.de
Alena Schäfer, Pastoralreferentin	a.schaefer@hachenburg.bistumlimburg.de
Pfarrer Winfried Roth	w.roth@hachenburg.bistumlimburg.de

Der nächste Pfarrbrief geht über den Zeitraum vom
07.01.2023 bis 22.01.2023
Redaktionsschluss ist am 30.12.2022 – 12.00 Uhr.
Beiträge und Veröffentlichungswünsche bitte an
mariahimmelfahrt@hachenburg.bistumlimburg.de
Tel. 02662 / 943510
Informationen zu den Öffnungszeiten über die Feiertage finden Sie im Innenteil.